

Bald legen die ersten Cyber Security Specialists die eidgenössische Berufsprüfung ab

Elisa Marti

Immer wieder werden Organisationen Opfer von unerlaubten Zugriffen aus dem Cyberraum, was enorme Schäden wie Datenverluste oder Dienstleistungsausfälle zur Folge haben kann. Um kritische Systeme abzusichern und Cyberangriffe zu bewältigen, sind konkrete Schutzmassnahmen nötig, die von qualifizierten Spezialistinnen und Spezialisten ausgearbeitet und umgesetzt werden. Hier kommen Cyber Security Specialists zum Einsatz. Die Cybersicherheit ist ein spezifisches Aufgabengebiet im Rahmen des ICT-Managements. Typischerweise arbeiten Cyber Security Specialists zusammen mit anderen Spezialistinnen und Spezialisten im ICT-Sicherheitsbereich einer Organisation. Die Berufsausübung erfordert zusätzlich zu fundierten Fachkenntnissen eine rasche Auffassungsgabe, ein hohes Mass an Analytik, System- und Prozessdenken, Diskretion, Integrität, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltewille, Frustrationstoleranz und ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeiten.

Die Prüfung: praxisnah und handlungsorientiert

Durchgeführt wird die eidgenössische Berufsprüfung unter der Trägerschaft von ICT-Berufsbildung Schweiz, dem nationalen Verband für die berufliche Grundbildung und höhere Berufsbildung in der Informatik und Mediamatik. Die einzelnen Prüfungsteile werden in Zusammenarbeit mit fachlich spezialisierten Organisationen erarbeitet, was eine hohe Prüfungsqualität garantiert. «Das Prüfungsetting stellt hohe Anforderungen an die Teilnehmenden. Wer die Berufsprüfung erfolg-

reich absolviert, hat unter Beweis gestellt, dass er oder sie nicht nur fachlich hochkompetent ist, sondern auch über die notwendigen Management- und Führungskompetenzen verfügt», so Dietmar Eglseder, Leiter Höhere Berufsbildung bei ICT-Berufsbildung Schweiz. Die Prüfung ist stark praxisorientiert konzipiert und besteht aus drei Teilen: «Cybersicherheit», «Projekt & Betriebswirtschaft» sowie «Führung & Kommunikation».

1. Teil: Cybersicherheit

Der erste Prüfungsteil findet bei der Hochschule für Technik in Rapperswil (HSR) im virtuellen «Hacking-Lab» statt. Das Hacking-Lab ist eine Cyber-Security-Simulation, die durch das Schweizer Security-Unternehmen Compass Security in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik in Rapperswil entwickelt und betrieben wird. Dieses stark handlungsorientierte, praxisnahe Prü-



fungssetting stellt ein absolutes Novum dar. «Wir werden die Kandidatinnen und Kandidaten simulierten, aber wirklichkeitsgetreuen Bedrohungslagen aussetzen, wobei sie Schwachstellen in realen Systemen aufdecken und mit der Abwehr konkreter Cyberattacken konfrontiert werden», erklärt Ivan Bütler, Mitgründer von Compass Security. Näher an die Realität könne eine Prüfung in diesem Bereich kaum gehen.

2. Teil: Projekt & Betriebswirtschaft

Im zweiten Teil werden Projektmanagement und berufsspezifische betriebswirtschaftliche Aspekte geprüft. Dazu müssen realitätsnahe Praxissituationen schriftlich bearbeitet werden. Dabei zeigen die Teilnehmenden unter anderem ihre Fähigkeit, Projekte unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen zu planen, leiten und überwachen, relevante Stellen bezüglich Sicherheitslösungen zu beraten und Aufwände für Sicherheitslösungen zu kalkulieren.

3. Teil: Führung & Kommunikation

Im dritten Prüfungsteil werden die persönlichen und sozialen Kompetenzen überprüft, über die ein Cyber Security Specialist verfügen sollte. Der Fokus liegt auf den Bereichen Teamführung und Kommunikation. Über-

Eidg. Berufsprüfung Cyber Security Specialist

Prüfungstermin: 25. bis 27. November 2020

Prüfungsanmeldung: 22. Juni bis 26. Juli 2020

Die wichtigsten Handlungskompetenzen:

- Analyse der aktuellen Bedrohungslage im Cyberraum
- Aufdecken von Schwachstellen und Sicherheitsvorfällen
- Implementierung von Schutzmassnahmen zur Reaktion und Prävention
- Überwachung von Systemen und Abweichungen von Sicherheitsrichtlinien
- Planung und Umsetzung von Projekten und Sicherheitslösungen
- Fachliche Beratung und Training von relevanten Stakeholdern

www.ict-weiterbildung.ch

prüft werden diese Handlungskompetenzen im Rahmen einer mündlichen Fallbearbeitung und eines Fachgesprächs. Dieser Prüfungsteil wird in Kooperation mit der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung SVF geprüft. «Die SVF verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Prüfungsabnahme im Führungsbereich und kann auf etablierte Methoden und Fachkompetenz zurückgreifen. Dies kommt der Prüfungsqualität zugute und ermöglicht einen hohen Standard», erläutert Dietmar Eglseder.

Wer nimmt an der Prüfung teil?

Die ersten Vorbereitungskurse haben im November 2019 gestartet. Mittlerweile bieten

neun Ausbildungsstätten die berufsbegleitende Weiterbildung an: BZB, Cisco Cyber Security Academy, gibb, IFA, ISEIG, SATOM, SIW, Swiss Cyber Forum und WISS. Bei der Erstdurchführung der eidgenössischen Berufsprüfung im November 2020 wird mit rund 20 Teilnehmenden gerechnet. Vorerst sind dies hauptsächlich Absolvierende der SIW, die als erste in die Ausbildung gestartet sind, sowie Absolvierende des Cyberlehrgangs der Armee. Der Fachausweis richtet sich an Fachleute mit mehreren Jahren Berufserfahrung auf dem Gebiet der Informations- oder Cybersicherheit. Die Berufsprüfung eignet sich insbesondere auch für die Absolventinnen und Absolventen des Cyberlehrgangs der Schweizer Armee, die sich auch die militärische Führungsausbildung an die Prüfung anrechnen lassen können. Mit dem eidgenössischen Fachausweis können diese die im Lehrgang angeeigneten Kompetenzen eidgenössisch zertifizieren lassen und den offiziell anerkannten Berufstitel als Sprungbrett für eine Karriere in dem Fachgebiet nutzen.

Unabhängig geprüfte Handlungskompetenzen

Die Prüfungsabsolventinnen und -absolventen haben beste Karriereaussichten, sowohl in der Privatwirtschaft als auch in öffentlichen Institutionen. Cyber Security Specialists bewegen sich in einem hochsensiblen Arbeitsfeld. Deshalb sind eidgenössische Zertifikate, welche unabhängig geprüfte Handlungskompetenzen ausweisen, ein entscheidender Vorteil sowohl für Prüfungsteilnehmende als auch für rekrutierende Unternehmen. Der Fachausweis wurde von ICT-Berufsbildung Schweiz in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee (Führungunterstützungsbasis FUB), dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Mobiliar und UBS entwickelt. ■

